

Blauzungenkrankheit Serotyp 3: Jetzt impfen!

- Erste bestätigte Fälle im September 2024: Serotyp -3 in Vorarlberg und Serotyp-4 in der Steiermark.
- Bis Anfang März 2025 sind ca. 400 Betriebe in ganz Österreich betroffen.
- Serotyp -3 tritt derzeit besonders in Vorarlberg und Tirol auf- von einer weiteren Verbreitung im Frühjahr muss ausgegangen werden.
- Im Sommer 2024 breitete sich Serotyp 3 rasch von den Niederlanden über ganz Deutschland aus.
- In Deutschland kam es zu einem sprunghaften Anstieg der Fallzahlen und massiven Krankheitserscheinungen, vor allem bei Schafen, aber auch bei Rindern.

Prognose für Österreich:

- Mit wärmeren Temperaturen im Frühjahr und Sommer ist mit weiteren Ausbrüchen zu rechnen.
- Das Virus wird durch Gnitzen (kleine, dämmerungsaktive Stechmücken) übertragen, deren Vermehrung temperatur- und feuchtigkeitsabhängig ist.
- Je wärmer es ist, desto effizienter können Gnitzen empfängliche Tiere infizieren.

Impfung als entscheidender Schutz:

- Impfung ist aktuell die einzige sinnvolle Maßnahme, um schwere Krankheitsverläufe und Todesfälle zu verhindern.
- Sie mildert die Schwere der Symptome, verkürzt die Virusausscheidungsdauer, wodurch die Ausbreitung der Krankheit verlangsamt werden kann.
- Eine schützende Antikörperbildung dauert etwa drei bis vier Wochen; bei Rindern können zwei Impfungen im Abstand von drei Wochen erforderlich sein.



Jetzt impfen – bevor die Risikoperiode beginnt:

- Tierhalter:innen sollten möglichst schnell ihren Betreuungstierarzt/ -tierärztin kontaktieren und die Impfung veranlassen.
 - Auch für bereits geimpfte Tiere kann eine Auffrischungsimpfung, in Rücksprache mit dem Betreuungstierarzt/- tierärztin sinnvoll sein.
 - So kann der Bestand vor Beginn der Risikoperiode ausreichend geschützt werden.
 - Die Impfkosten sind wesentlich geringer als die wirtschaftlichen Folgen einer potenziellen Infektion (z. B. Behandlungskosten, erhöhter Betreuungsaufwand, langfristiger Milchleistungsrückgang).
-
- 3 Impfstoffe sind in Österreich zur Anwendung gestattet.
 - Die Impfstoffe sind inaktiviert, wodurch eine Vermehrung des Impfvirus oder eine Infektion des Bestands durch die Impfung ausgeschlossen ist.
 - Es gibt keine Wartezeiten für Fleisch oder Milch- das gilt auch für Bio- Betriebe.
 - Die temporäre Marktzulassung zweier Impfstoffe ändert an der praktischen Durchführung der Impfung nichts- alle 3 Impfstoffe dürfen in Österreich weiterhin eingesetzt werden!

